



Im Interview mit
Prof. Dr. Andreas Brenne

Wo wohnen und arbeiten Sie?

Münster / Osnabrück

An welchem Ort würden Sie dieses Interview am liebsten führen?

Osnabrück

Ein Zitat, das Ihnen spontan einfällt:

Die Welt ist alles was der Fall ist. (Wittgenstein)

Eine typische Tradition aus Ihrer Heimat ist:

Karneval

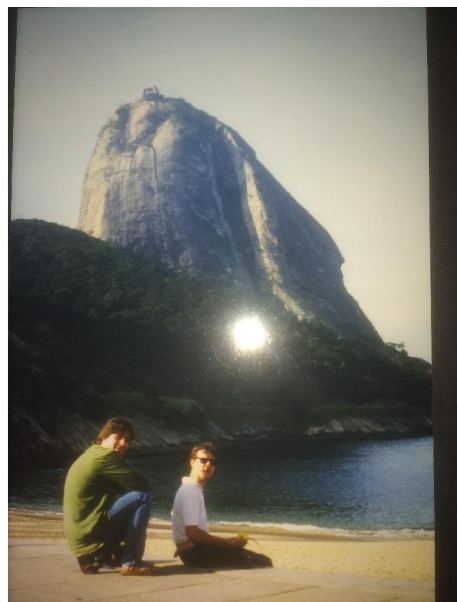
Auf welchen alltäglichen Gegenstand möchten Sie auf keinen Fall verzichten?

Fahrrad

Wenn Sie ein eigenes Fernsehformat produzieren könnten, was würden die ZuschauerInnen sehen?

Vorlesungen

Rio früher.



Der beste Videoclip / Film - warum sollten auch andere diesen gesehen haben?

Inside Llewyn davies - Minimalistische Studie über das menschliche Streben.



Zu hause.

Welchen Artikel haben Sie zuletzt gelesen - was war daran interessant?

*Dillemuth, Stephan (2011): 92 The Hard Way to Enlightenment. In: Texte zur Kunst. Heft Nr. 82 / Juni 2011 "Artistic Research".
Schöner Verweis auf Traditionslinien der Artistic Research.*

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen - aus welchem Grund würden Sie es weiter empfehlen?

Dave van Ronk - Der König von Greenwich Village (vgl. Film)

Welche Website besuchen Sie regelmäßig - was erfahren Sie dort?

Tagesschau - das Tagesgeschehen

Beschreiben Sie Ihr Verhältnis zur Kunst und wodurch selbiges zustande kam.

Das Verhältnis ist ein neugieriges und verheist eine produktive Sinnstiftung.

Schöne Dinge.



Erläutern Sie die beste Aufgabenstellung, die Ihnen im Kontext Kunstvermittlung begegnet ist?

Welche Perspektive würde eine Ratte den Kunstwerken einer Sammlung gegenüber einnehmen und wie würde sie dies äußern.

Wenn Sie Kunst unterrichten, gehört für Sie in einen guten Unterricht auf jeden Fall:

Eine Überfülle an Material und eine offene Tür.

Müssen KunstlehrerInnen Ihrer Meinung nach KünstlerInnen sein?

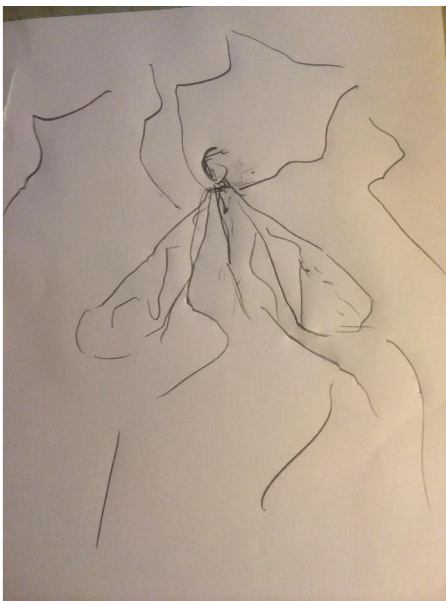
*Im Prinzip schon, wobei zu klären ist, was man darunter versteht.
Im beuysschen Sinne ja.*

Angehenden KunstpädagogInnen empfehlen Sie für die Zukunft:

Viel künstlerische Praxis und viel Gelegenheit zur (internationalen) Kunstbetrachtung. Und vielfältige und aktive Welterfahrung (ist eigentlich noch wichtiger als die Kunst). |

Nehmen Sie sich Platz für eine Fragestellung, die Sie kurz erläutern möchten:

Warum gibt es in der Kunstpädagogik Probleme mit dem Gendermainstream?



Schnake.